

Sehr billige  
**Wollblusen**  
in farbig und schwarz  
empfiehlt solange Vorrat  
Nr. 2., 3., 4. u. 5.  
**Helene Schanz**  
Wildbad :: König-Karl-Strasse.

Neuenbürg.  
2 gutehaltene  
**Betttröste**  
at im Auftrag billig zu ver-  
kaufen  
**Karl Frommer,**  
Sattler und Tapezier.

Gesucht wird tüchtiger  
**Langholz-Fuhrknecht**  
bei 30-35 M. Wochenlohn je  
nach Leistung.  
Angebote unter Nr. 1001 an  
die Exped. des Blattes.

Langenbrand.  
Ein  
**Dachshund**  
ist zugekauft.  
Derfelbe kann abgeholt werden  
gegen Einrückungs-Gebühr und  
Futtergeld im Gasthaus zum  
„grünen Baum“.

**Fürs Feld!**  
**Pergamentpapier-  
Därme**  
zum Verschiden von Selee,  
Honig, Butter, Dosen-  
mausalat etc. am Stück  
empfiehlt  
**E. Meck, Buchhandlung.**

**Letzte Grosse  
Geld-Lotterie**  
des Museums  
für Völker- und Länderkunde  
(Linden-Museum) Stuttgart.  
Schon auf etwa  
16 Lose 1 Gewinn!  
Ziehung II. u. 12. Febr. 1916.  
6012 Geldgewinne Mk.  
**120000**  
1. Hauptgewinn Mk.  
**50000**  
2. Hauptgewinne Mk.  
**20000**  
100 Gewinne Mk.  
**14000**  
600 Gewinne Mk.  
**11000**  
5000 Gewinne Mk.  
**25000**  
Originallosse 3 M. 5 Lose 14 M.  
10 Lose 28 M.  
4 Porto und Liste 30 Pfg.  
Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen.  
Generalvertrieb in Stuttgart  
**J. Schwalckert, Marktstr. 6.**

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.50.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.50;  
im sonstigen inländisch.  
Verkehr M. 1.80;  
hiezum 30 Pfg. Postgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-  
anstalten und Postboten und  
in Neuenbürg die Postträger  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 12 Pfg.  
für auswärts 15 Pfg.  
bei Anstaltsverteilung  
durchd. Geschäfts- 20 Pfg.  
Reklame-Zeile 30 Pfg.  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachlag.  
Schluß der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 1

Nr. 27.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. Februar 1916

74. Jahrgang.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 1. Februar, nachm. 3.30 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 1. Februar. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Nacht zum 31. Januar versuchten kleine  
englische Abteilungen einen Handstreich gegen  
unsere Stellungen westlich von Messines (Flan-  
dern); sie wurden gänzlich zurückgeworfen, nach-  
dem es ihnen an einer Stelle vorübergehend  
gelungen war, in unseren Graben einzudringen.

Bei Fricourt (Südlich von Albert) hinderten  
wir durch Feuer den Feind an der Besetzung  
eines von ihm gesprengten Trichters.

Nördlich davon drangen deutsche Patrouillen  
bis in die englische Stellung vor und lehrten  
mit einigen Gefangenen, ohne eigene Verluste,  
zurück.

Südlich der Somme verloren die Franzosen  
im Handgranatenkampf noch weiteren Boden.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Eines unserer Luftschiffe griff Schiffe und  
Depots der Entente im Hafen von Saloniki  
mit beobachtetem guten Erfolg an.

Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 1. Februar, nachm. 3.30 Uhr.

Berlin. (Amtl.) Eines unserer Marine-  
Luftschiffgeschwader hat in der Nacht vom  
31. Jan. zum 1. Febr. Docks, Hafens und  
Fabrikanlagen in und bei Liverpool und  
Birkenhead, Eisenbahnen und Hochöfen  
von Manchester, Fabriken und Hochöfen  
von Nottingham und Sheffield, sowie  
große Industrieanlagen am Humber und bei  
Great-Yarmouth ausgiebig mit Spreng-  
und Brandbomben belegt.

Überall wurden starke Wirkungen durch  
mächtige Explosionen und mächtige Brände be-  
obachtet. Am Humber wurde außerdem eine  
Batterie zum Schweigen gebracht. Die Luft-  
schiffe wurden von allen Plätzen aus stark be-  
schossen, aber nicht getroffen. Sämtliche Luft-  
schiffe sind trotz der starken Gegenwirkung wohl-  
behalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Spk. Berlin, 31. Jan. Von unserem mili-  
tärischen Mitarbeiter wird uns zu den Mitteilungen  
der Obersten Heeresleitung vom Sonntag und Mon-  
tag geschrieben: Fast anderthalb Jahre sind es her,  
daß die ersten deutschen Flieger sich in Paris zeigten.  
Leutnant v. Hiddessen auf einer Taube stattete der  
„Lichtstadt an der Seine“ den ersten Besuch ab.  
Seitdem haben die Pariser sich daran gewöhnt, deutsche  
Flugzeuge einzeln und in Schwadern und auch den

„Schrecken der Luft“, die silberglänzenden Zeppe-  
line, zu ihren Haupten schweben zu sehen. Aus der  
Lichtstadt ist inzwischen eine Stadt der Dunkelheit  
geworden, wenn deutsche Flieger und Luftschiffe nahen.  
Umfangreiche Vorsichtsmaßregeln werden in der fran-  
zösischen Hauptstadt getroffen, um die Millionenstadt  
in Dunkel zu hüllen und den deutschen Luftgeschwa-  
dern das Zielen auf militärische Objekte zu erschweren.  
Selbstverständlich ertönt in der französischen Presse  
wieder, das alte Wehgeschrei über die „deutschen  
Barbaren“, die Frauen und Kinder töten. Es wird  
jedoch schamhaft verschwiegen, daß, abgesehen von den  
französischen Luftangriffen auf die unbefestigte Stadt  
Freiburg, die weit außerhalb des Operationsgebiets  
liegt, französische Flieger und Lenkbalons in den  
letzten Wochen durch Beschießung französischer Or-  
tschaften mehrere hundert ihrer eigenen Landsleute  
durch Bombenwürfe getötet oder schwer verletzt haben.  
— Inzwischen rennt sich die französische Infanterie  
in französisch-Flandern die Schädel ein, um die ver-  
lorenen Gräben zu gewinnen. Alle diese Versuche  
sind ebenso fruchtlos wie das Bestreben, die verlorenen  
Stellungen bei La Fosse und bei Fricourt wieder zu  
erobert. Die Zahl der Gefangenen von La Fosse  
geht nach den neuesten Feststellungen bereits ins vierte  
Hundert. Diese örtlichen Erfolge an der Westfront  
beweisen den Franzosen mehr als alles Andere den  
herrlichen Offensivgeist, der in unseren Truppen steckt,  
und wie die deutschen Heere feindliche Stellungen zu  
erobert und zu behaupten verstehen.

### Rundschau.

Der Präsident Poincaré hat nach schweizerischen  
Berichten in den letzten Tagen mehrere Ortschaften  
des von den Franzosen „eroberten“ Elsass besucht  
und auch der Festung Belfort einen Besuch ab-  
gestattet. In der Begleitung des Präsidenten be-  
fand sich der Kammer- und der Staatspräsident.  
Der Besuch kam ohne vorherige Anmeldung, und  
wurde der Bevölkerung auch nichts von dem Er-  
scheinen ihres neuen Landesherren mitgeteilt.

Nach Berichten von der italienischen Grenze soll  
zwischen Italien und Albanien nur noch von  
Brindisi nach Valona eine funktentelegraphische Ver-  
bindung bestehen und sollen italienische Schiffe nicht  
mehr nach Albanien fahren. Die Italiener und  
die Truppen Essad-Paschas hätten sich in Valona  
vereinigt, um das südliche Albanien gegen die  
Österreicher zu verteidigen. Nach einer Meldung  
des „Neuen Wiener Abendblattes“ aus Mailänder  
Zeitungen hätte das italienische Ministerium be-  
schlossen, bei Frankreich und England Unterstützung  
von Truppen für Albanien zu verlangen, da Italien  
nicht genug Truppen zur Verfügung habe, um ein  
größeres Heer nach Albanien senden zu können.  
Wenn diese Nachricht der Wahrheit entspricht, so  
dürfte sie in Paris und London eine große Ent-  
täuschung im Bezug auf die Leistungsfähigkeit  
Italiens hervorgerufen haben.

Rumänien hat trotz aller Auslandsverkäufe  
jetzt noch 300000 Wagen Getreide zu verkaufen.

Nachdem es den Türken gelungen ist, die Feinde  
von der Halbinsel Gallipoli zu vertreiben, erwartet  
man jetzt im ganzen türkischen Reiche, daß nunmehr  
auch in Mesopotamien, wo es den Engländern ge-  
lungen ist, türkisches Gebiet zu besetzen, der Feind  
zurückgeworfen wird. Als Oberbefehlshaber der  
5. Armee, die in Mesopotamien die Kämpfe gegen  
die Engländer zu bestehen hat, wird jetzt der deutsche  
Generalfeldmarschall v. d. Goltz-Pascha genannt, und  
kann man gespannt darauf sein, was die nächsten  
Tage und Wochen von diesem bis jetzt als Neben-  
kriegsschauplatz geltenden Kampfschauplatz zu berichten  
wissen. Wir dürfen jedoch der festen Zuversicht  
sein, daß es auch hier der sieggelächelten türkischen  
Armee vergönnt sein wird, den Sieg gegenüber dem  
alten Feinde davonzutragen.

### Württemberg.

Stuttgart, 1. Febr. Wie der Staatsanzeiger  
hört, hat der König dem Sultan Muhammed V.,  
Kaiser der Osmanen, das Großkreuz des Militär-  
verdienstordens verliehen.

Stuttgart, 1. Febr. Die Bekanntgabe ziemlich  
umfangreicher Bestimmungen über die Benutzung der  
Balkanzüge hat in der Öffentlichkeit die Meinung  
erweckt, als ob die Benutzung mit vielen Umständen  
verknüpft sei. Im Staatsanzeiger wird darauf hin-  
gewiesen, daß dies, da alle Bestimmungen nur für  
Reisende ins Ausland gelten, für Reisen innerhalb  
Deutschlands jedenfalls nicht zutrifft. Hierzu können  
die Balkanzüge, wie jeder andere D-Zug ohne weiteres benutzt  
werden und ihre Lage dürfte, z. B. für den Verkehr  
von und nach München nicht zu unterschätzende  
Vorteile bieten.

Stuttgart, 1. Febr. (Sparkassen und  
Kriegsanleihen.) Eine im Ministerium des  
Inneren gefertigte Zusammenstellung über die Be-  
teiligung der öffentlichen Sparkassen in Württemberg  
an der dritten Kriegsanleihe ergibt lt. „Staatsanz.“  
folgendes: 1. Bei sämtlichen Oberamts- u. Gemeinde-  
sparkassen sind von Sparern aus ihren Einlagen  
60868455 Mk. oder 13,54% des Einlagebestandes  
gezeichnet worden. Bei der Württemb. Sparkasse  
(Landessparkasse) sind von Sparern aus ihren Ein-  
lagen 25589400 Mk. oder 10,71% des Einlage-  
bestandes und aus eigenen Mitteln der Landespar-  
kasse 5410600 Mk. oder 2,26% des Einlagebestandes  
gezeichnet worden. 2. Von sämtlichen öffentlichen  
Sparkassen Württembergs sind hiernach bei der dritten  
Kriegsanleihe aus den Einlagen der Sparern und aus  
eigenen Mitteln zusammen 103854355 Mk. oder  
15,09% des Einlagebestandes gezeichnet worden. Bei  
den beiden ersten Kriegsanleihen stellte sich dieses  
Ergebnis zusammen auf 85454000 Mk. oder 13,62%  
des Einlagebestandes.

Stuttgart 31. Jan. Das Direktorium der  
Reichsgetreidestelle hat auf eine Anfrage, in welcher  
Weise beim Backen misbratene Brot verwendet  
werden dürfe, ob es insbesondere der Bäcker ver-  
fütteln dürfe, erwidert: „daß der Kommunalverband  
das misbratene Brot, wenn Mißbrauch verhindert  
werden soll, sich von den Bäckern zur Verfügung  
stellen lassen muß und ihnen für das verwendete  
nur insoweit Ersatz überweisen darf, als es der an  
den Kommunalverband abgelieferten Brotmenge  
entspricht.“ Der Kommunalverband wird dann seiner-  
seits das ihm überlassene Brot zur Verfütterung  
verwenden lassen können.

Erdbebenwarte Hohenheim, 1. Febr. Heute  
vormittag 8 Uhr 49 Min. begannen die hiesigen In-  
strumente ein sehr starkes Erdbeben aufzu-  
zeichnen, dessen Herd in etwa 9500 Kilometer Ent-  
fernung (Zentralamerika oder Sundainseln) liegt.

Aus dem Oberamt Sulz, 1. Febr. Am  
Freitag vergangener Woche wurde ein vom Redar  
ausgehender widerlich übler Geruch wahrgenommen  
und gleichzeitig eine große Menge von Fischleichen  
auf dem Redar und an den Rachen der Mühlen  
und den Flußuferu bemerkt. Als Grund stellte sich  
heraus, daß das Wasser verderbende, giftige Stoffe ent-  
hielt, die in den Redar eingelassen worden waren.  
Untersuchungen, welche von den Behörden angestellt  
wurden, führten dahin, daß von dem Kraftwerk in  
Alstätt, das Dieselmotoren verwendet, die Ölrück-  
stände, bei einer Reinigung in den Redar gepumpt  
bzw. abgelassen wurden. Wahrscheinlich handelt es  
sich um Oelersah und von diesem zerfetzter Schlamm,  
der das Fischsterben verursachte. Heute kam von  
Stuttgart Professor Dr. Sieglin, der Landes-  
fischereischachverständige, an Ort und Stelle, um die  
Angelegenheit weiter zu verfolgen und zu prüfen.







## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

R. Oberamt Neuenbürg.

### An die Gemeindebehörden.

#### Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften.

I. Auf die Bundesratsverordnung vom 21. ds. Mts. (R.G.B. S. 55) wird besonders hingewiesen.

Bei neuen Unterstützungsanträgen ist das der letzten Veranlagung zur Einkommensteuer zu Grund gelegte Einkommen der in den Dienst Eingetretenen, bei Anträgen auf Eltern-Unterstützung das der Antragsteller und etwaiger zu Hause befindlicher erwerbsfähiger Kinder anzugeben.

Sind die tatsächlichen Einnahmen der Unterstützungsberechtigten gegenüber der Steueranlagung wesentlich niedriger oder höher oder besteht keine Steueranlagung, so ist das tatsächliche Einkommen und zutreffendenfalls der Grund der Einnahme-Veränderung festzustellen.

Bei Anträgen auf Eltern-Unterstützung ist außerdem der vom Oberamt erhältliche besondere Fragebogen zu beantworten.

II. Die Unterstützung fällt weg mit der Entlassung oder Beurlaubung der Einberufenen, soweit Beurlaubung nicht wegen Krankheit oder Verwundung erfolgt und 1 Monat übersteigt. Wer die Unterstützung nach Wegfall des Unterstützungsanspruchs weiter erhebt, hat nicht nur den zuviel erhobenen Betrag zurückzuerstatten, sondern auch Bestrafung wegen Betrugs zu gewärtigen.

Den 31. Jan. 1916. Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Nach dem Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 11. ds. Mts. (Min.N.V. S. 7) sind in letzter Zeit wiederholt Explosionen durch unsachgemäßes Erwärmen von Benzol in einer verschlossenen Blechflasche auf dem Herd entstanden. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Verwendung von Benzol und ähnlichen Gefahrmitteln für Benzin besondere Sorgfalt geboten ist. Eine Erwärmung derselben darf nur in geringem Grad und nur außerhalb von Gebäuden, durch Einstellung der Gefäße in warmes Wasser, entfernt von Feuerungen erfolgen.

Den 31. Januar 1916. Amtmann Häfele.

R. Versicherungsamt Neuenbürg.

#### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden hiemit angewiesen, die in den Monaten November, Dezember 1915 und Januar 1916 an sie abgegebenen alten Quittungsarten spätestens bis 15. ds. Mts. hierher einzusenden.

Den 1. Februar 1916. Amtmann Häfele.

R. Versicherungsamt Neuenbürg.

#### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Bezugnahme auf den Min.Erlaß vom 31. Dez. 1915 (Min.N.V. von 1916, S. 1) darauf hingewiesen, daß sie bis auf Weiteres vom Abschluß jeder einen Italiener betreffenden Unfallunterstützung der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin Nachricht zu geben haben.

Den 31. Januar 1916. Amtmann Häfele.

Höfen a. Enz.

### Stammholz-, Stangen- und Beigholz-Verkauf.

Am Freitag den 4. Februar d. J.,  
vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

kommt auf dem Rathaus aus den hiesigen Gemeindewaldungen Distr. I Abt. Eichwald, Distr. II Abt. Förtelberg, Schwentebüchel, Communeader, Hengstbergebene und Scheidholz zum Verkauf:

#### Stammholz:

552 Stück I.-V. Kl. Tannen mit 283,26 Fm.	
165 " VI. " " " 24,14 "	
15 " Eichen " " " 1,38 "	
1 " Birke " " " 0,35 "	

#### Stangen:

10 Stück tannene Baustangen I. und II. Kl.	
255 " eichene Derbstangen II. und III. Kl.	
125 " " Reistangen II. und III. Kl.	

#### Beigholz:

3 Km. eichen	Anbruchholz.
98 " tannen	

Den 30. Januar 1916.

Schultheiß Feldweg.

Neuenbürg

### Beerdigungs-Anzeige.

Am 30. Januar ds. Js. ist im Männerheim „Salon“ zu Ludwigsburg

## Georg Kade

Sohn des verstorbenen Johann Georg Kade,  
gewesenen Stahlschmieds hier

im Alter von 65 Jahren verstorben.

Seine Beerdigung findet **hier** am nächsten **Donnerstag** den 3. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr auf dem alten Friedhof (von der Friedhofkirche aus) statt.

#### Rotes Kreuz Neuenbürg.

Die Liebesgaben-Abteilung des Bürtl. Landesvereins vom Roten Kreuz bittet um Zuwendung von Reh-, Hasen-, Kaninchen- und Rapsfellen, die teils verarbeitet, teils zu Gunsten des Roten Kreuzes verkauft werden sollen.

Wir bitten, solche Zuwendungen an die hiesige Sammelstelle — Christian Wegger u. Söhne, Rotgerberei — abzuliefern zu wollen.

Den 31. Jan. 1916. Der Bezirksvertreter:  
Oberamtmann Ziegele.

Ich kaufe, verkaufe und beleihe

### Wertpapiere aller Art

Kupons deutschfeindlicher Staaten werden bestmöglichst verwertet. Empfehle den Umtausch aller Renten deutschfeindlicher und neutraler Staaten wie auch heimischer Stadtanleihen, Pfandbriefe usw. gegen 5% Deutsche oder 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Oesterreichische Kriegsanleihe. Auskünfte über Kursstand und Aussichten von Anlage- und Spekulationspapieren des In- und Auslandes kostenlos.

**Ludwig Wittmann, Bankgeschäft, Stuttgart**  
Langestr. 43, part.  
Fernspr. 1778, Telegramm-Adr.: Wittmannbank Stuttgart.

## Kriegs-Chronik

der Stadt Neuenbürg

à 20 Bfg. zu haben in der

Buchhandlung von **C. Mees**

Frische

## Sied-Gier

Stück 20

**Pfannkuch & Co.**  
Neuenbürg :: Tel. 70.

Ein Sortiment gute

## N ö c k e

per Stück zu M. 5.-

empfiehlt

**Helene Schanz**  
Wildbad, Telef. 130.

Neuenbürg.

Schöne

### 2 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf 1. März oder später zu vermieten.

J. Meissenbacher,

Alte Pförzheimer Straße 18.

Gesucht wird tüchtiger

### Langholz-Fuhrknecht

bei 30—35 M. Wochenlohn je nach Leistung.

Angebote unter Nr. 1001 an die Exped. ds. Blattes.

### Visitenkarten

liefert rasch und billig die C. Mees'sche Buchdruckerei.

Magold, den 20. Jan. 1916.

#### An den gefallenen Krieger!

Zu Santt Nö war's, dort hat er sein Leben für's Vaterland dahingegen, dort tränkte er in Sosengehat die Erde Frankreichs mit Heldenblut.

Dort war es, wo er wurde in seiner Jugendkraft im Frühling seines Lebens vom Tod dahingerafft.

Dort hauchte er aus sein junges Leben, Das er hat gern dahingegen für sein bedrängtes Vaterland, für das er gekämpft hat mit Herz und mit Hand.

Nun ruht er fern vom Heimatland verharret in fremder Erde Sand, — doch über seinem Grabe wacht der Schlachtengott bei Tag und Nacht.

Es umweht sein Grab ein sanfter Wind, der Grüße ihm brochte von Weib und Kind, der ihm erzählt vom Wiedersehen in jenen lichten Himmelstücheln.

Er sank dahin für's Vaterland, für das er gekämpft hat mit Herz und mit Hand, für das er dahingab sein junges Blut, das noch so frisch und voll Lebensmut.

Seminarist Emil König

Preis vierteljährlich in Neuenbürg M. 1.— Durch die Post bezogen im Orts- und Nachborts-Verkehr M. 1.50 im sonstigen inländischen Verkehre M. 1.80 hierzu 30 S. Belegzettel

Bestellungen nehmen alle Buchhändler und Postämter in Neuenbürg die Zustellungsbekanntmachung entgegen

Nr. 28.

### Telegramme an d.

(WZB.) De

Konstantin Izzedin nahm sich er seit einiger Zeit sich gestern früh Ader des linken wird morgen im bestattet werden. (Wiederholt, weil n

(WZB.) De

### Großes Hauptq

Westlicher

Die feindliche Abschnitten der G in den Vogesen Die Stadt Segner beschossen Ein französischer unserer Abwehr Chauny ab. Die fangen genommen

Westlicher

Eine stärkeren deutschen Streift südlich von Ruzh (Styr) angegriffen

Balkan-Kri

Unsere Flieger anlagen von S offenbar von u rühren.

Lufts

Samstag: Aber Paris heimgeführt gewaltigen Schade Das selbst sofort einigen Materialsch Zeppeline ja gar ni Zivilisten haben si seeboote; wie es d Schiffe ankommt, lagen, vornehmlich daneben auch Fab arbeiten, zu zerstör schen, zumal Zivil nur die nicht verme Anlagen doch auc Daneben kommt Wirkung auf d Krieg muß ihnen geführt werden, de Kenntnis gehalten der Regierenden u auf Paris ist nun England gefolgt, mal über den Kan land überquert un heerende Tätigkeit Namen Liverpool— Great Yarmouth Birkenhead liegen breite Meeremünd seinen 700000 Gi des Westens, eine mit über 50 Docks mit bedeutendem S